Mittwoch, 18. März. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8417. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr 15 Sgr Auswärts 1 Thlr 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh. 1874.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Angekommen 17. März, 7 Uhr Abends.

London, 17. März. Graf Münster überreichte gestern das Dankschreiben der Berliner Rathhaus-Versammlung vom 7. Februar als Antwort auf die Beschlüsse des englischen Sympathie-Meetings vom 27. Januar an den Vorsitzenden des Comité's Sir John Murray. Letzterer sprach im Namen des Comite's und der englischen Protestanten den Dank aus für die warme Erwiderung der englischen Kundgebung, welche beweise, daß künftig die englischen und deutschen Bestrebungen für die religiöse und bürgerliche Freiheit sich vereinigen würden, und schloß mit dem Wunsche, Gott möge den Kaiser Wilhelm und das deutsche Volk segnen.

Angekommen 17. März, 8½ Uhr Abends.

Berlin, 17. März. Die „Kreuz-Zeitung“ schreibt: Man spricht von der Auflösung des Reichstages im Falle der Verwerfung des ersten Paragraphen des Militärgesetzes.

Nach der „Börsen-Ztg.“ dürfte die beabsichtigte Erhöhung der Eisenbahntarife 20 pCt. betragen, indem die Umwandlung der Duodecimalpfennige in Decimalpfennige 16⅔ pCt. ausmacht und außerdem noch eine 3procentige Erhöhung eingeführt werden soll. Massentransporte des durchgehenden Verkehrs mit langsamer Geschwindigkeit bleiben von letzterer Erhöhung ausgeschlossen.

Wien, 17. März. Herrenhaussitzung. Die fast vollständig erschienenen Kirchenfürsten übergaben eine Zuschrift, in der sie ausführen, daß sie an der 1868 ausgesprochenen Ueberzeugung über den Rechtsbestand des Concordates festhalten, so lange sie an den Verhandlungen des Herrenhauses theilnehmen werden, d. h. so lange als nicht in die Specialberathung der neuen confessionellen Gesetze eingegangen wird. Das Herrenhaus nimmt die Zuschrift zur Kenntniß. In dem gewählten Confessionsausschusse haben die Verfassungstreuen die Majorität.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 16. März. Die amtliche „Wien. Ztg.“ veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile die Ernennung des österreichischen Gesandten in Petersburg, FML. Baron v. Langenar, zum Botschafter am russischen Hofe.

Pest, 16. März. Der „Pester Lloyd“ schreibt: Dem Zustandekommen des Coalitionsministeriums stellen sich Schwierigkeiten entgegen, so daß die Bildung desselben unwahrscheinlich ist. Tisza verlangt die Ermächtigung zu der Erklärung, daß ihm gestattet worden sei, im Verfassungswege Vorschläge zur Abänderung des staatsrechtlichen Ausgleichs nach Ablauf der Frist für den letzteren der Krone vorzulegen, vorausgesetzt die Zustimmung aller gesetzgebenden Factoren; während die Regierung von Tisza die Erklärung verlangt, so lange er Minister sei auf die Geltendmachung divergirender Anschauungen in der staatsrechtlichen Frage Verzicht zu leisten. — Sennyey ist geneigt in das Cabinet einzutreten, wenn Tisza ebenfalls eintritt. — Lonyay hat ein Schreiben an den Grafen Andrassy gerichtet, in welchem er die Nothwendigkeit betont, an dem staatsrechtlichen Ausgleiche unbedingt festzuhalten.

Versailles, 16. März. In der Nationalversammlung wurde heute die Einführung einer Zuschlagsteuer auf Salz mit 410 gegen 270 St. abgelehnt.

Rom, 16. März. Von Minghetti wurde heute in der Deputirtenkammer das Budget vorgelegt. Der Minister constatirte, daß das definitive Budget für 1873 gegenüber den Voranschlägen ein Mindererforderniß von 35 und das Budget für das Jahr 1874 ein Mindererforderniß von zehn Millionen aufweise. Das Deficit für den letzteren Jahrgang betrage nur 128 Millionen und werde gedeckt werden können, ohne daß die Ausgabe von Papiergeld oder die Aufnahme einer Anleihe erforderlich sein werde. Für 1873 sei das Deficit auf 79 Millionen veranschlagt. Minghetti gab schließlich die Erklärung ab, daß, falls seine Finanzvorschläge nicht die Genehmigung der Kammer finden sollten, sein längeres Verbleiben im Amte unmöglich sei.

Deutschland.

✕ Berlin, 16. März. In conservativen Kreisen spricht man bereits für den Fall, daß eine Verständigung über das Militärgesetz nicht zu Stande kommen sollte, von einer Auflösung des Reichstages, welche aber der Regierung nach einer vorhergehenden parlamentarischen Niederlage kaum einen Vortheil bei den Neuwahlen gewähren würde. Um aus diesem Dilemma herauszukommen, bieten sich der Regierung verschiedene Wege. Nach einem Gerüchte, welches heute im Reichstage von den Freiconservativen in Circulation gesetzt wurde, beabsichtigt die Regierung den Reichstag Ende künftiger Woche zu vertagen. Der Landtag, welcher bekanntlich für den 13. April einberufen ist, würde bis zum 20. Mai seine Geschäfte abwickeln, das deutsche Parlament sodann seine unterbrochenen Berathungen über das Militärgesetz und die anderen Vorlagen wieder aufnehmen. Der Plan ruft mancherlei Bedenken in Abgeordnetenkreisen hervor. Es wird u. A. ausgeführt, man dürfe die diätenlosen Mitglieder nicht während der besten Sommermonate an den heißen Sitzungssaal in der Leipzigerstraße fesseln. Die Beschlußunfähigkeit des Hauses würde wahrscheinlich die nächste Folge sein. So dringlich sei überhaupt nicht die Erledigung einer der Gesetzvorlagen, daß man nicht bis zur Herbstsession damit warten könnte. Bedürfe der Reichskanzler nach seiner Krankheit, wie zur Begründung des Planes ausgeführt wird, einer längeren Erholung, die ihn vorläufig den Staatsgeschäften fern halten würde, so sei es umsomehr geboten, den Termin für die Wiedereinberufung des Reichstages hinauszuschieben. — Von der Partei des „Elsasser Journals“ in Straßburg ist an die liberalen Parteien im Reichstage der Wunsch gelangt, daß der Antrag auf Einführung des Reichspreßgesetzes in Elsaß-Lothringen bei der Plenarberathung von einer der liberalen Parteien eingebracht werden möchte. Bekanntlich ist in der Commission dieser Antrag von den Ultramontanen gestellt, jedoch von der Majorität abgelehnt worden. Die Elsasser Autonomisten verlangen, daß eine der liberalen Parteien im Reichstage dem Centrum zuvorkomme, weil mit der Einbringung dieses Antrages die beste Propapanda unter den Gegnern der Ultramontanen und Protestfranzosen in den Reichslanden gemacht wird. Die Angelegenheit wird noch heute in einer der Fractionsversammlungen der liberalen Parteien zur Sprache kommen. — Herr v. Eichmann, der bisherige Gesandte in Constantinopel, wird vor seinem Rücktritte einen Urlaub antreten und hierher kommen. Der einzige vacante diplomatische Posten wäre jener in Stockholm, der indessen für Herrn v. Eichmann keine Rangerhöhung bedeuten würde. Man nimmt an, daß es sich für ihn um eine Etappe zu einem wichtigeren Posten an einen der großmächtlichen Höfe handelt. — Nach den aus Genf hierher gelangten Mittheilungen hat der dortige Municipalrath den Erbschaftsvertrag mit Braunschweig genehmigt.

* Es bestätigt sich, daß der amerikanische Gesandte, Mr. Bancroft, mit dem 1. Juli seinen Posten aufgeben wird, und daß Rev. Thompson zu seinem Nachfolger bestimmt ist. Uebrigens denkt der jetzt im 74. Lebensjahr stehende Geschichtsschreiber der amerikanischen Revolution nicht daran, seinen bisherigen diplomatischen Posten mit einem anderen hohen Staatsamt in der Union zu vertauschen, sondern wird den Rest seiner Lebenstage der Wissenschaft widmen.

— Bis zum 28. Februar c. waren im Ganzen geprägt an Goldmünzen: 819,309,060 Mark 20-Markstücke, 201,784,890 Mark 10-Markstücke = 1,021,093,950 Mark; an Silbermünzen: 7,165,085 Mark 1-Markstücke, 3,063,742 Mark 20 Pf. 20-Pfennigstücke = 10,228,827 Mark 20 Pf.; an Nickelmünzen: 964,030 Mark 20 Pf. 10-Pfennigstücke; an Kupfermünzen: 152,304 Mark 24 Pf. 2-Pfennigstücke, 30,341 Mark 81 Pf. 1-Pfennigstücke = 182,646 Mark 5 Pf.

Frankreich.

Paris, 15. März. Der Herzog von Aumale wird heute Abend von London zurückerwartet, da auch er als activer General der Anordnung des Kriegsministers, welche für morgen den Aufenthalt französischer Offiziere in England untersagt, Folge leisten muß. Der Präfect der Drôme hat alle Freimaurerlogen in seinem Departement schließen lassen, und zuerst die von Valence. Der neue Maire von Limoges hat verboten, auf dem Begräbnißplatze dieser Stadt Reden zu halten ohne vorherige Erlaubniß der geistlichen Behörde. Solche Beispiele von Intoleranz und Beschränktheit könnte man noch zu Hunderten anführen. Das Publikum bleibt nicht überall bei dieser Rückkehr zu den Thaten und Gebräuchen der Restaurationsperiode gleichgiltig. Zu Toulouse, wo in der Kirche St. Sernin Feste zu Ehren von St. Thomas von Aquin gefeiert wurden, haben die Studenten eine Demonstration vor der Kirche gemacht, und die Polizei hat einschreiten müssen, um die Wiederholung derselben zu verhindern. In Agen ist es noch schlimmer zugegangen; in der Kathedrale St. Caprais predigte der Jesuitenpater Allet und gerieth dabei in so gewaltige Ausfälle gegen die französische Revolution, daß die Zuhörer erst zu murren anfingen und ihn schließlich auspfiffen. Der Lärm hielt lange an und der Pater mußte sich bequemen, seine Sprache etwas zu mäßigen.

Rußland.

Petersburg, 11. März. Nachdem das Gesetz über die allgemeine Wehrpflicht in Kraft getreten ist, wird die nächste große reformatorische Maßregel, die gesetzliche Regelung der Civilstandsverhältnisse für die verschiedenen religiösen Bekenntnisse und Secten mit großer Spannung erwartet. Schon hat der dafür entworfene Gesetzvorschlag alle Stadien der Vorberathung durchlaufen und wird nächstens im Plenum des Reichsrathes debattirt werden. Bei der großen Menge von Secten und Dissentirenden, welche Rußland, selbst innerhalb der orthodoxen Kirche zählt, ließ sich die Nothwendigkeit nicht länger umgehen, die bürgerlichen Verhältnisse derselben so zu ordnen, daß sie in Ehe-, Eigenthums- und Erbschafts-Angelegenheiten nicht außerhalb des Gesetzes standen, sondern der Rechte aller gebornen Russen theilhaftig wurden. Es soll das keine Anerkennung oder auch nur Duldung der Lehrsätze dieser Secten sein, — wie wäre das z. B. bei den Skopzen auch nur möglich? — aber es soll die bürgerliche Gleichstellung aller Russen herbeiführen, und jeder Willkür nach dieser Richtung hin ein Ziel setzen.

Vermischtes.

Tübingen. Der Student Pförtner aus Brandenburg ist in Folge einer beim Duell erhaltenen Kopfwunde gestorben.

— Ueber einen Fund aus der Rennthierzeit, welcher bei Thaingen (Schweiz) gemacht wurde, sagt Prof. Heim in Zürich: Die Höhe gehört der Rennthierperiode an, die untersten Schichten stammten sogar aus der Mammuthszeit. Von besonderem Interesse ist ein Stück Rennthiergeweih, in welchem eine Zeichnung des Rennthiers eingekritzt ist, die an Feinheit und Charakter in der Form und an Detail in der Ausführung bei Weitem alle bis jetzt aus den südfranzösischen Höhlen bekannt gewordenen Zeichnungen übertrifft. An der Echtheit des Stückes ist nicht zu zweifeln, da es Prof. Heim selbst aus dem seit der Rennthierzeit unangetasteten Boden herausgezogen hat.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Weizen			Pr. 4½% consf.	106	106
April-Mai	84 4/8	84 5/8	Pr. Staatsschldf.	92 1/8	92 1/8
Sptbr.-Octb.	—	—	Wstp. 3½% Pfdb.	84 7/8	84 6/8
gelb. Apr.-Mai	85 4/8	85 5/8	do. 4% do.	94 7/8	94 7/8
do. Sept.-Oct.	81	81	do. 4½% do.	101 3/8	101 5/8
Rogg. befestig.			Danz. Bankverein	62	62
April-Mai	62 2/8	62 4/8	Lombardenfer. Cp.	86 2/8	89
Mai-Juni	61 4/8	61 6/8	Franzosen .	191 2/8	193 4/8
Sptbr.-Octb.	57 7/8	58	Rumänier . .	42 5/8	43
Petroleum			Neue franz. 5% A.	94 5/8	94 6/8
April-Mai			Oester. Creditanst.	134 4/8	136 6/8
pr 200 U.	9 10/24	9 8/24	Türken (5%)	40 3/8	40 4/8
Rüböl Ap.-Mai	19 3/4	19 7/12	Oest. Silberrente	66 4/8	66 5/8
Spiritus			Russ. Banknoten	93 3/8	93 1/8
April-Mai	22 16	22 15	Oester. Banknoten	90 1/8	90 2/8
Aug.-Sept.	23 11	23 11	Wechselcrs. Lond.	6.21 6/8	—

Ital. Rente 61.

Meteorologische Depesche vom 17. März.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	325,2	— 0,3	SO	mäßig	bewölkt.
Helsingfors	336,8	— 3,5	Windst	—	bewölkt.
Petersburg	337,7	— 3,5	SW	schwach	bedeckt, Schnee.
Stockholm	333,7	+ 0,4	S	lebhaft	Nebel.
Moskau .	332,6	— 3,1	SO	mäßig	bedeckt.
Memel .	337,4	+ 0,1	S	mäßig	bedeckt.
Flensburg	335,6	+ 4,7	SW	lebhaft	trübe, Regen.
Königsberg	337,1	— 0,2	S	schwach	bedeckt.
Danzig .	337,0	— 0,1	SW	mäßig	bed., N. Schn.
Putbus .	334,8	+ 4,6	W	mäßig	bedeckt, Regen.
Stettin .	337,1	+ 4,5	W	mäßig	bedeckt, Regen.
Helder .	338,8	+ 5,8	SW	mäßig	—
Berlin . .	337,7	+ 5,8	SW	schwach	ganz trübe, Reg.
Brüssel .	340,5	+ 6,4	WSW	schwach	bedeckt, Regen.
Köln . . .	338,9	+ 6,8	WSW	mäßig	trübe.
Wiesbaden	337,1	+ 5,4	SW	mäßig	bedeckt, Regen.
Trier . .	336,2	+ 5,5	SW	mäßig	trübe.
Paris . .	—	—	—	—	—

⊙ Aus Rom.

(Schluß.) Der Fremdenverkehr ist in diesem Winter weit schwächer als seit vielen Jahren. Zum Carneval schwoll er momentan an, dann verlor er sich bald und kehrt auch wohl kaum wieder, denn die Osterwoche, vor 1870 der Hauptmoment und Silberblick des römischen Fremdenlebens, hat seither alle Anziehungskraft verloren, man bemerkt sie kaum mehr hier. Nun sollen auch noch die Fuchshetzen und Pferderennen wegfallen, welche sonst den englischen, amerikanischen und deutschen Sportsmen während des März und April zur Unterhaltung dienten. Zu beiden Lustbarkeiten giebt es kaum ein geeigneteres Terrain als der südliche Theil unserer Campagna, wo er sich östlich von der Via Appia in langen, milden Hügelwellen bis zum Fuße der Gebirge ausbreitet. Zwischen den Ruinen von Tempeln, Villenanlagen, Grabmälern und Wasserleitungen, welche der Volksmund heute **Roma vecchia** nennt, nistet manch Füchslein mit seiner jungen Familie und nach diesen werden in jedem Frühjahr Treibjagden veranstaltet. Dann sammeln sich die rothbefrackten Reiter an dem Grabmal der Cecilia Matella mit ihren Hunden und sprengen hinaus in die historische Wüste, in der kein Ackerfeld, kein Weg, kein Graben den Lauf ihrer Rosse hindert. Auf diesem oberen Theil der Via Appia finden auch Pferderennen statt, für die wie für die Fuchshetzen die Stadt Preise aussetzt. Die öconomische Verwaltung hat jetzt aber die 5000 Franken zu diesem Zwecke gestrichen und so wird eine internationale Gesellschaft reicher Fremder, welche allwinterlich hier leben, versuchen, den liebgewonnenen Sport aus eigenen Mitteln am Leben zu erhalten.

Doch fangen jetzt ängstliche Gemüther bereits wieder an sich vor der Campagna zu fürchten. Seit Jahren war es still und friedlich auf diesem großen historischen Leichenfelde, unbesorgt konnte man sich dem wonnigen, mit keinem andern Genusse zu vergleichenden Schlenderleben hingeben, tagelang durch die Campagna streifen ohne anderen Leiden und Gefahren ausgesetzt zu sein als Hunger und Durst. Seit Kurzem spukt wieder allerlei Unsicherheit, die sich zwar nur auf einzelne Fälle beschränkt, schwachen Gemüthern aber doch Furcht einflößt. Von dem Ueberfall des Omnibus, der die Eisenbahnpassagiere von dem kleinen Bergstädtchen Geaznazano nach dem Bahnhof Valmontone bringt, haben Ihnen die Zeitungen wohl schon erzählt. Er ist um so verwegener, als stets einige Carabinieri auf diesen Landstraßen patrouilliren. Man hat indessen die Räuber ergriffen und, da solche Strolche nicht wie zu Zeiten des unfehlbaren Herrschers nach kurzer Haft entlassen werden, sobald sie nur der Madonna Buße gelobten und sich zu päpstlichen Hetzhunden gegen die Demokraten, Garibaldianer und Nationalen verpflichteten, sondern allesammt aufgeknüpft werden, so macht das die Gegend wieder auf lange Zeit sicherer als je. Aber auch in dem einsamsten Theil der Campagna, an einer Landstraße, an der ein Eremit sich in Trümmergemäuer seine Zelle errichtet hatte und dort die Vorüberziehenden anbettelte, haben sich neulich Räuber, zwei vermummte Kerle eingestellt, welche den Einsiedler berauben wollten. Er soll sie (das erinnert nur gar zu sehr an den alten Räuberschwank) vor einen Mehlkasten geführt und, als sie sich hineinbückten, einem den Schädel mit einem Beile gespalten haben. Der andere sei entkommen, heißt es, am andern Tage gefunden und eingesteckt worden, ebenso aber auch der Eremit selbst, weil er seine Habe auf nicht minder verbrecherische Weise erworben habe.

Dabei aber sagt man und beweist es durch statistische Angaben, daß die Verbrechen in Rom selbst sich erheblich vermindert hätten, seit eine bessere Sicherheitspolizei als die frühere päpstliche über der Stadt wacht. Das päpstliche Rom besaß für die öffentliche Sicherheit 1001 Beamten, wovon 769 Gendarmen, 100 Wachen und 132 Reiter. Die italienische Regierung hingegen weist ein Polizei-Personal von nur 510 Carabinieri und Sicherheitswachen auf. Dabei hat sich Rom, seit es Hauptstadt des Königreichs geworden, erheblich vergrößert und natürlich auch mit der Vermehrung seiner Einwohnerschaft Individuen in seine Mauern gelockt, die ganz besonderer Ueberwachung bedürfen. Da nun ohne Zweifel jetzt der öffentlichen Aufsicht weniger Verbrechen entgehen als früher, so ist dieses günstige Verwaltungs-Resultat sowohl den besser geschulten Beamten, als der zweckmäßigeren Einrichtung beizumessen, und es läßt sich von da auf die anderen Verwaltungszweige der Rückschluß ziehen, daß mit dem Einwurzeln eines freieren Verwaltungsgeistes der Fortschritt nach und nach überall unverkennbar sein wird.

Wenn nur die städtische Verwaltung hier von der staatlichen etwas lernen wollte. Aber unser communaler Haushalt findet wohl kaum seines Gleichen in der ganzen civilisirten Welt. Alle Summen, welche die städtische Verwaltung aus irgend einem Grunde im abgelaufenen Jahre nicht ausgegeben hat für den Zweck, zu dem sie bestimmt waren, werden sofort in den ersten Wochen des neuen Jahres verschleudert. Man giebt Feste, verschenkt das Geld, stattet den Carneval aus, damit es nur alle werde, denn der Etat des neuen Jahres wird ohne jede Rücksicht auf jene Ueberbleibsel angelegt. Da ist es denn nicht zu verwundern, wenn die Stadt seit der kurzen Zeit der italienischen Herrschaft, in drei Jahren also, 48 Millionen Franken Schulden gemacht hat.

Jetzt rüstet hier Alles zum Jubiläum des Königs, für den 23. März. Seit jenem schweren Tage von Novarra 1849, als Karl Albert, gebeugt von den furchtbaren Schlägen und verzweifelt darüber, daß die Fremdherrschaft der Oesterreicher über sein theures Vaterland auf's Neue befestigt war, die Krone niederlegte auf das Haupt seines Sohnes Victor, hat die Halbinsel einen Entwickelungsgang gemacht, der in gewissem Sinne selbst den unseres deutschen Vaterlandes übertrifft. Denn bei uns in Deutschland war das nationale Gebiet niemals von fremden Geschlechtern, von Habsburgern, Bourbonen, Franzosen beherrscht wie hier und ebenso hat Deutschland es nicht erreichen können unter Einer Krone vereinigt zu sein, sondern muß erst den bisher in der Geschichte noch niemals gelungenen Beweis liefern, daß ein einheitliches Reich dauernd bestehen kann, dessen einzelne Glieder souveraine Fürstenkronen tragen.

Der König, der augenblicklich noch in der Umgegend Neapel's jagt, wollte eigentlich seinen Jubeltag in aller Stille verleben und nicht hierher kommen. Sein Geburtstag, am 14. März, der mit dem des Kronprinzen auf denselben Tag fällt, begeht er stets in der Einsamkeit eines Jagdschlosses im Gebirge und überläßt dem Prinzen die Verpflichtung, im Quirinal einem Galadiner zu präsidiren. Eine so gute Gelegenheit, wie der 23. März, lassen sich die Römer indessen nicht entgehen. Dann soll einmal wieder die ganze stilvolle Pracht früherer Zeit aufleben. Es werden bereits großartige Vorbereitungen getroffen. Aus fast sämmtlichen Gemeinden des Königreichs werden Deputationen über den Corso in's Quirinal ziehen, das Parlament will natürlich ebenfalls „den ersten Soldaten der italienischen Freiheit den ersten Patrioten Italiens“ beglückwünschen und die Stadt schmückt die Straßen, bereitet Feuerwerke und Illuminationen zur Feier des Tages. Der Sindaco, die Stadt- und Gemeinderäthe werden in den alten Staatskarossen in großer Gala vom Capitol nach dem Quirinal fahren und dem Könige eine vergoldete Pergamentsrolle überreichen. Die Nationalgarde und alle vom Munizipium abhängenden Körperschaften werden vom Capitol bis zum Quirinal Spalier bilden. Am Abend werden der Corso, das Capitol und alle öffentlichen Gebäude auf Kosten der Stadt brillant erleuchtet werden. Festlichkeiten, Feuerwerke, Volksbelustigungen finden auf verschiedenen Plätzen statt und jetzt schon sammeln freiwillige Commissare, Aristokraten, Bürger und Arbeiter in ganz Rom Spenden zu einem Ehrengeschenk für den Jubelkönig. Mein nächster Brief wird Ihnen Ausführliches über das Fest melden können.

Heute Vormittag 9½ Uhr entschlummerte sanft zu einem bessern Leben nach schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau

Bertha geb. **Mader**

im Alter von 29 Jahren 1 Mon. u. 24 Tagen.

Dieses zeigt tiefbetrübt an

der trauernde Gatte

8456) **G. Kling.**

Lichtfelde, den 16. März 1874.

Bekanntmachung.

Zur Vermiethung des auf der Speicherinsel in der Straße „an der neuen Mottlau" sub No. 5 belegenen Grundstücks, genannt „der alte Seepackhof", vom 23. Mai 1874 ab auf 3 Jahre steht ein Licitationstermin auf

Sonnabend, den 28. März cr.,

Mittags 12 Uhr,

im Kämmerei-Kassen-Locale des Rathhauses hierselbst an, zu welchem Miethslustige eingeladen werden.

Danzig, den 9. März 1874.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der pro 1874 erforderlichen Schmier-Materialien, und zwar:

ca. 1400 K. Baumöl,
" 1500 K. Maschinen- (Knochen-) Oel,
" 1100 K. Talg

soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Ich habe zu diesem Zweck auf

Montag, den 23. März cr.,

Vormittags 10 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer einen Termin anberaumt, zu welchem ich mit dem Bemerken einlade, daß die Oel- und Talg-Proben und die Offerten mit der Aufschrift:

„Offerte betreffend die Lieferung von Schmier-Materialien"

vor Beginn des Termins eingereicht sein müssen und daß die Lieferungs-Bedingungen vorher zur Einsicht ausliegen, auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Neufahrwasser, den 9. März 1874.

Der Hafen-Bau-Inspector.

Fr. Schwabe. (7970

Bekanntmachung.



Zum **Anstrich der Weichsel- und Nogat-Brücken** soll die **Lieferung von Farben** im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Offerten nebst Proben sind versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Farbenmaterialien für die Königliche Ostbahn"

versehen, bis zu dem auf

Dienstag, den 31. März cr.,

Vormittags 11 Uhr,

anstehenden Termine an die Königliche IV. Betriebs-Inspection in **Dirschau** einzusenden, wo dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Die dieser Lieferung zu Grunde liegenden Bedingungen sind in den Stations-Bureaus der Königlichen Ostbahn zu Königsberg i. Pr., Danzig (leege Thor) und Berlin, sowie im Bureau der unterzeichneten Inspection einzusehen, können auch auf portofreie Gesuche hier verabfolgt werden.

Dirschau, den 9. März 1874.

Königliche IV. Betriebs-Inspection.

Wolff.

Dampfer-Verbindung.

Danzig—Stettin.

Von Danzig:

Dampfer **„Die Erndte"**, Capt. **Scherlau**,

Freitag den 20. März cr.

Ferdinand Prowe.

Preussische

Hypotheken-Actienbank

(concessionirt durch Allerhöchsten Erlass vom 18. Mai 1864.)

Gegen Unterlage von erworbenen Hypotheken, nach von der Königl. Preuss. Staats-Regierung festgesetzten Beleihungsgrenzen (§ 25 des Statuts) werden unsere

4½ % Pfandbriefe (Serie I.)
5% Pfandbriefe (Serie III.)

ausgegeben. Sie sind im amtlichen Theile des Berliner Courszettels notirt und bilden ein börsengängiges, pupillarisch sicheres Papier.

Berlin, im Februar 1874.

Die Haupt-Direction.
Spielhagen.

Die qu. Pfandbriefe sind von uns zu beziehen, und halten wir dieselben als Kapitals-Anlage empfohlen.

Danzig, den 16. März 1874.

Storrer & Scott.

Die Geschäftsräume des Grundstücks Ober-Thorner Straße No. 24, in welchen seit langen Jahren ein Colonial-Waaren-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben worden, mit den Kellern, Remisen, der gesammten Einrichtung und der Wohnung des Erdgeschosses sollen

vom 1. April d. J. ab,

auf sechs Jahre verpachtet werden.

Die Bedingungen sind beim Kaufmann Herrn **J. L. Riese** einzusehen, welcher auch die Güte haben wird, Offerten bis zum 21. d. Mts. entgegen zu nehmen.

Graudenz, den 13. März 1874. (8355

Hermine Metz.

Güter-Verpachtung.

Die dem Fürsten von Pleß gehörigen, im Kreise Czarnikau, Regierungs-Bezirk Bromberg, an der Netze belegenen Güter

Krócz, Ciszkowo und Góraj

sollen entweder einzeln, oder auf Verlangen zu einem oder zu zwei Complexen vereint, vom **1. Juli 1874 ab auf 18 Jahre** verpachtet werden.

Die zu verpachtenden Flächen umfassen:

1) bei Krócz:

M.	□-R.	
29 M.	106 □-R.	Gehöfte,
46 "	27 "	Gärten,
2004 "	160 "	Aecker,
359 "	59 "	Wiesen,
27 "	34 "	Huthung,
89 "	65 "	Wege und Gewässer.
2556 M.	91 □-R.	= 652 Hect. 73 Ar 32 □-Meter.

2) bei Ciszkowo:

M.	□-R.	
30 M.	15 □-R.	Gehöfte,
38 "	108 "	Gärten,
2252 "	51 "	Aecker,
745 "	158 "	Wiesen,
123 "	170 "	Huthung,
2 "	101 "	Gräserei,
101 "	64 "	Wege und Gewässer.
3294 M.	127 □-R.	= 841 Hect. 21 Ar 58 □-Meter.

3) bei Góraj:

M.	□-R.	
5 M.	79 □-R.	Gehöfte,
25 "	93 "	Gärten,
960 "	72 "	Aecker,
138 "	167 "	Wiesen,
61 "	19 "	Huthung,
27 "	108 "	Wege und Gewässer.
1218 M.	178 □-R.	= 311 Hect. 23 Ar. 65 □-Meter.

Unter den angegebenen Wiesenflächen befinden sich bei Krócz 123 M. 116 □-R., bei Ciszkowo 624 M. 47 □-R., bei Góraj 100 M. **Netz-Wiesen.**

Ciszkowo hat eine nicht unbedeutende **Brennerei** und einen bedeutenden **Torfstich** mit Torf von bester Qualität.

Termin zur Abgabe von Pachtgeboten steht am

15. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Wronke (Station der Posen-Stargardter Eisenbahn) im Gasthause der Krüger'schen Eheleute

an.

Die complet vorhandenen lebenden und todten Guts-Inventarien sind durch die Pächter käuflich zu erwerben.

Im Termine ist eine Bietungs-Caution von 500 Thlrn. zu erlegen.

Die Pacht-Bedingungen liegen zur Einsicht aus bei dem Forst-Inspector **Burgund** in Theerkeute — per Wronke — und bei der Fürstlichen Central-Verwaltung in Fuerstenstein, per Freiburg i. Schl.

Dieselben werden auf Erfordern gegen Erstattung von 15 Sgr. pro Exemplar gedruckt mitgetheilt.

Pachtlustige, welche die Güter besichtigen wollen, werden ersucht, sich an den genannten Forst-Inspector **Burgund** zu wenden.

Fuerstenstein, am 7. März 1874.

Fürstlich Pless'sche Central-Verwaltung.

Internationale landwirthschaftliche Ausstellung zu Bremen

im Bürgerpark vom 13. bis 21. Juni 1874.

Der Anmelde-Termin ist bis zum

15. April incl. verlängert.

Das Executiv-Comité. (8203

Studium der Landwirthschaft

an der Universität Heidelberg.

Das Sommersemester beginnt am 15. April. Zu näheren Nachrichten erklären sich gern bereit Hofrath Prof. **Dr. Frühling** und Prof. **Dr. Stengel.** (H. 6773) (8330

Bei den hohen Kaffeepreisen wohl zu beachten!

Feigen-Kaffee

aus den edelsten Sorten Feigen erzeugt, welcher auf der Wiener Weltausstellung prämiirt wurde und der seit Jahrzehnten in Oesterreich-Ungarn ein Lebensbedürfniß des Volkes geworden, ist in reiner unverfälschter Qualität **zollfrei** aus den Fabriken von

André Hofer, Salzburg (Oesterreich) und **Freilassing (Bayern)**

zu beziehen. Probesendungen von 50 Zollpfund an. Cassa im Voraus oder entsprechende Aufgabe von Referenzen. (H. 8207) (8256

Chemische Fabrik (Specialität für die Verdauungsbranche)
J. Paul Liebe in **Dresden,** prämiirt zum Theil mit ersten Preisen in Amsterdam, Dresden, Eger, Pilsen, Wittenberg, Wien 2c., empfiehlt

1. Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form:

Dieses lieblich schmeckende Extract repräsentirt die Liebig'sche Suppe in concentrirter Form, anwendbar durch einfache Lösung in Milch als hervorragendes **Ersatzmittel für mangelnde Muttermilch,** seit Jahren eingeführt und von einer Reihe Gebäranstalten und namhaften Klinikern empfohlen.

Dieses Suppenextract ist nicht minder Erwachsenen ein angenehmer leicht assimilirbarer Nährstoff. Preis pro Flasche 12 Sgr.

Jeder Flasche liegt eine Gebrauchs-Anweisung bei.

2. Liebe's Pepsinwein (Verdauungsflüssigkeit):

eine **wohlschmeckende, haltbare, vollkommen schleimfreie** Lösung von Pepsin in Wein. Dieses Diäteticum (**nicht** Medicament) beseitigt **acute** Magenleiden **sofort, chronische** nach mehrwöchentlichem, consequentem Gebrauche.

Flacon mit Gebrauchsanweisung 15 Sgr. in sämmtlichen Apotheken in Danzig. (3634

Dr. de Jongh's hellbrauner DORSCH-LEBERTHRAN,

ausschliesslich für den medicinischen Gebrauch zubereitet, von ihm **eigenthümlichem gutem Geschmack** und **leichter Verdaulichkeit,** vermöge seines überwiegenden Gehalts an heilkräftigen Bestandtheilen **zuverlässig in seinen Wirkungen,** mit Rücksicht auf seine mit verhältnissmässig kleinen Quantitäten zu erzielenden Heilerfolge **billig in der Anwendung.** — Broschüren gratis. — Verkauf in Originalflaschen. —

Niederlage für Danzig bei **B. Braune.**

Hauptdepôt für Deutschland und die Schweiz

5557) **J. W. Becker** in Emmerich a. Rhein.

Alleinige Specialität.

Einrichtungen für **Kartoffelstärke, Kartoffelmehl,** hellem **Syrop, Zucker** und **Dextrin** nach neuestem, einfachstem und zweckmäßigstem System.

Trocken-Apparate ganz neuer Construction mit garantirter **stündlicher** Leistungsfähigkeit von 4, 5, 6 und 7 **Centner Mehl** mit nur 2 Mann Bedienung.

Raffinirsiebe zur Herstellung feinster **prima Waare.**

Centrifugen mit directem **Dampfbetrieb. Fabrikleiter** für größere Fabriken können auf Verlangen gestellt werden; ebenso stehen Referenzen zu Diensten und Anlagen neuester Construction können auf Wunsch besichtigt werden.

Die Maschinenbau-Anstalt

von **Gebr. Schmiel — Leipzig,**

Technisches Bureau: Stargard i. Pomm.

Die Eisen- u. Schienen-Handlung

von

ROMAN PLOCK, Danzig,

Milchkannengasse 14,

offerirt **Stabeisen in allen Dimensionen,** sowie **Schienen in verschiedenen Profilen** zu billigen Preisen.

Auction.

Donnerstag, den 26. März, von Morgens 9 Uhr ab, werde ich mein Inventarium, bestehend aus 8 Pferden, 19 Kühen, 5 Jungvieh, 2 fette Bullen, 5 Schweinen, 3 Schafen, sowie Wagen, Schlitten, Acker- und Hausgeräth und bedeutenden Futtervorräthen von Heu und Haferforklop an den Meistbietenden durch öffentliche Auction gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Walldorf bei Tiegenhof,
den 10. März 1874.

8048) **Abr. Fieguth.**

Lager von 12 Sorten Bettfedern u. Daunen,

erstere geschleißt, von 10 Sgr. pro Pfund an, empfiehlt **Otto Retzlaff,**

Proben mit ungef. Angabe des Preises nach auswärts franco. (8411

Die hiesige Aktien-Dampf-Wasch-Anstalt,

in jeder Beziehung praktisch eingerichtet, nebst Wohnung, Bleichplatz, Roll-Einrichtung, Plätterei u. s. w. soll vom 1. April ab verpachtet werden. Cautionsfähige Bewerber belieben ihre Offerten bis zum 23. d. Mts. an Herrn A. Terletzki lange Hinterstraße 35 hierselbst abzugeben.

Elbing, den 12. März 1874. (8130

Die Direktion.

Fabrikate

der

Bromberger Seehandl.-Mühlen.

		pr. Ctr. netto.	
Weizenmehl	No. 1	6 Thlr.	10 Sgr.
do.	" 2	5 "	26 "
do.	" 3	4 "	8 "
do.	Futtermehl	2 "	12 "
do.	Kleie	1 "	26 "
Roggenmehl	No. 1	4 "	28 "
do.	" 2	4 "	18 "
do.	" 3	3 "	14 "
do.	Hausbacken	4 "	16 "
do.	Schrot	3 "	18 "
do.	Futtermehl	2 "	12 "
do.	Kleie	2 "	4 "
Gerstengraupe	No. 1	10 "	10 "
do.	" 3	7 "	18 "
do.	" 5	5 "	10 "
do.	Grütze " 1	6 "	12 "
do.	do. " 2	5 "	24 "
do.	Kochmehl	3 "	14 "
do.	Futtermehl	2 "	12 "

zu beziehen bei größeren Quantitäten mit entsprechendem Rabatt durch

F. W. Biègon

8420) in Bromberg.

Anerkannt und empfohlen.

Prämiirt auf der Pariser Weltausstellung.

R. F. Daubitz'scher

Magenbitter,

fabricirt vom Apotheker R. F. Daubitz in Berlin,

Charlottenstr. 19.

Lager bei Hrn. **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse u. Hotelier **Grünert.**

Bestätigt durch Dankschreiben von Privaten.

Heilung der Haut, Erhaltung des Kopfhaars.

An den Kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin.

Zechlin. Ihre Malzpomade wünsche ich zum Schutze gegen das Ausfallen der Haare anzuwenden; andere Pomade schützte nicht dagegen. **Fr. Bertha Sievert.** — Berlin, 16. Mai 1872. Für Guterhaltung der Haut giebt es kein besseres Mittel, als die Hoff'schen Malz-Kräuterseifen. **L. Schreib,** Spandauerstraße 3. 4.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt No. 3, **Otto Sänger** in Dirschau und **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Nur noch wenige Antheil-Loose

zur 149. Kgl. Pr. Staats Lotterie, III. Kl. ¼ à 10 Thlr., ⅛ à 5 Thlr., 1/16 à 2½ Thlr., 1/32 à 1¼ Thlr., 1/64 à ¾ Thlr., **Königsb.-Loose** à 1 Thlr., **Königsberger Pferde-Lotterie-Loose** à 1 Thlr., **Mecklenburg. Pferde-Lotterie-Loose** à 1 Thlr., **Bremer Ausstellungs-Loose** à 1 Thlr. 2c., verkauft und versendet das vom **Glück am meisten begünstigte Haupt-Lotterie-Comtoir** von **Aug. Froese** in Danzig, Brodbänkengasse No. 20.

8000 Thlr. werd. I. Stelle auf 3¼ Huf culm. ges. oder 6000 hinter 2000 Thlr. Adr. u. No. 8342 i. die Exped. d. Dnz. Ztg. erbeten.

Dr. Meyer's

Unterleibspillen

vorzüglich gegen Magenschwäche, Hämorrhoidalleiden 2c. versendet mit Gebrauchsanweisung die Löwenapotheke in Berlin, Jerusalemerstraße 16.

100 fette Hammel

zu haben in Adl. Jellen bei Mewe.

In Alt-Fietz p. Schöneck

Westpreußen

stehen zum Verkaufe:

zum 1. April cr.: **1 kernfettes schweres Schwein,**

zum 15. April: **8 junge, 8 alte fette Ochsen und 1 ausgefleischter Bulle.**

Ein **fetter 3jähriger Bulle** ist zu verkaufen bei **C. Herrmann,** Schwarzwald per Skurcz. (8322

3 sprungfähige Eber

der großen **Holsteiner Race,** sowie dergl. **Sauferkel** sind verkäuflich

Dom. Lautensee bei Christburg.

Ein besonders vortheilhafter

Ritterautskauf.

In der besten und wärmsten Gegend Preußens, in der Nähe der Eisenbahn und Stadt, ist ein **hübsch gelegenes Rittergut,** welches **681 Morgen guten Acker, 962 Morgen vorzügl. gute Wiesen, 350 Morgen Wald** (theils 50 Jahre alt), mit guten Baulichkeiten und compl. Inventar für ca. **120,000 Thlr.,** bei **50,000 Thlr. Anzahlung, besonderer** Verhältnisse wegen zu verkaufen. Das Gut ist schön arrondirt, Alles zusammenhängend, hat **baare Revenüen** 1500 Thlr. jährlich, und an **Nebeneinkünften 3000—4000 Thlr.** jährlich. Hypothekenverhältniß sehr günstig, **nur Landschaft à 4½ %. Selbstkäufer** erfahren Näheres durch

Th. Kleemann in Danzig,

Brodbänkengasse 34. (8035

Die Herren

Rittergutsbesitzer und Gutsbesitzer,

die Willens sind, ihre **Besitzungen zu verkaufen** oder auch **zu verpachten,** ersuche ich, mir baldigst die **ganz genaue** Beschreibung und Bedingungen franco einzusenden, indem ich Käufer, die bis 60,000 Thlr. Anzahlung machen können, an der Hand habe, sogar einen Käufer mit 100,000 Thlr., jedoch verlangen einige Käufer Wald auch See bei der Besitzung, und erlaube mir zu bemerken, daß ich mich nur auf **ganz reelle** Geschäfte einlasse.

C. W. Helms,

Güter-Agent,

Danzig, Jopengasse No. 23.

NB. Die Herren Besitzer, die mir schon früher den Auftrag zum Verkauf ihrer Besitzungen gegeben und noch nicht verkauft haben, bitte ich, gefälligst mir mitzutheilen, ob Verhältnisse und Bedingungen noch dieselben sind, wie früher. (8170

Für Zimmermeister und Bauunternehmer.

Ein Zimmergeschäft in vollem Betriebe, mit einem Zimmer- und Hofplatz von circa 2½ Morgen preußisch groß, belegen an einem schiffbaren Flusse und an der Eisenbahn in der bedeutendsten Fabrikstadt der Provinz Preußen, ist wegen Aufgabe des Geschäfts vom Besitzer zu verkaufen.

Auf dem Zimmerplatze befindet sich ein Wohnhaus mit 9 heizbaren Stuben, ein zwei Stock hoher Arbeitsschauer, so wie mehrere große Holzschauer, wie auch ein Pferdestall mit Wagenremise.

Am Wohnhause ein großer Obst- und und Blumengarten; so wie überhaupt das Grundstück, seiner Größe und Lage wegen, sich zu jeder größern Fabrikanlage eignet.

Nähere Auskunft auf mündliche oder schriftliche Anfragen ertheilt die Expedition dieser Zeitung. (7611

1 bedeut. Wassermühle

in einer großen, stark bevölkerten Kreis- u. Handelsstadt soll **schleunigst wegen Todesfalls** für einen **enorm billigen** Preis bei **15,000 Thlr. Anzahlung** verkauft werden. Die Mühle hat 8 Gänge, die Werke aus Eisen nach der besten Construction, das Grundstück ist herrschaftl., massiv, schöner Garten 2c., **der jährliche Reingewinn beträgt 12- bis 15,000 Thlr.** Selbstkäufer erfahren das Nähere durch (8110

Th. Kleemann in Danzig,

Brodbänkengasse 34.

Wir brauchen zum baldigen Antritt

einen Lehrling,

der polnisch spricht.

L. Dammann & Kordes

8394) in Thorn.

Für meine **Ofenfabrik** suche ich einen ordentlichen, zuverlässigen

Werkführer,

Meister oder Gesellen, der das Glasiren und Brennen gut versteht.

Schriftlichen Meldungen sehe ich entgegen.

Rud. Boy,

Ofenfabrikant.

Königsberg i. Pr., Unterhaberberg 44.

Recht gediegene, wohlempfohlene Wirthschaftsbeamte, Inspectoren, Rechnungsführer 2c. suche in größerer Anzahl.

Böhrer, Langgasse 55.

Einen Lehrling

für mein Colonial-, Material- u. Destillations-Geschäft suche zum sofortigen Antritt von auswärts.

H. H. Zimmermann, Langefuhr.

Ein im Versicherungsfache bewanderter junger Mann wird nach auswärts gesucht. Meldungen nimmt entgegen

Hubert Gotzmann.

Ein junges Mädchen, welches einem Herrn 8 Jahre ununterbrochen die Wirthschaft geführt, sucht von gleich oder 1. April eine ähnliche Stelle. Gef. Offerten unter 8452 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zum 1. September wird eine **Wohnung von 4 bis 6 Zimmern** und nöthigen Räumlichkeiten zu miethen gesucht. Adressen unter 8418 in der Expedition dieser Zeitung.

Stadt-Theater.

Donnerstag, 19. März. (Abonn. suspendu). Letztes Auftreten der Fr. **Lang-Ratthey: Die schöne Helena.** Opera Buffa in 3 Abtheilungen von J. Offenbach.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.